

ZAWM Eupen bietet neuen Lehrgang an - »Bedarf gibt es in Ostbelgien mehr als genug«

Achtung, Spannung: Arbeit mit Hybridautos nicht ungefährlich

Von Martin Klever

»Der Erfolg von Hybridfahrzeugen ist nicht mehr aufzuhalten«, sagt Gino Decoster. Als Koordinator der KfZ-Abteilung des Zentrums für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes (ZAWM) in Eupen muss er es wissen. »Allerdings ergeben sich hierdurch auch neue Anforderungen an all jene Personen, die mit diesen Fahrzeugmodellen arbeiten.«

Galten Autos mit Hybridmotor - also einer Kombination aus verschiedenen Techniken für den Antrieb - bis vor einigen Jahren noch als Exoten, bezweifeln Experten mittlerweile kaum mehr, dass sich dieser Typus in der Automobilbranche etablieren wird. »Die Vorteile sind einfach zu offensichtlich«, so Gino Decoster, und meint in erster Linie den geringeren Verbrauch und die damit einhergehenden Kosteneinsparungen. Aber auch die größere Umweltverträglichkeit im Vergleich zu klassischen Benzin- und Dieselmotoren ist ein wichtiger Punkt. »Natürlich ist die Anschaffung eines Hybridfahrzeugs aber eine Frage des Geldes«, weiß auch der Leiter der KfZ-Abteilung des Eupener ZAWM.

Sicherheit ist das zentrale Thema

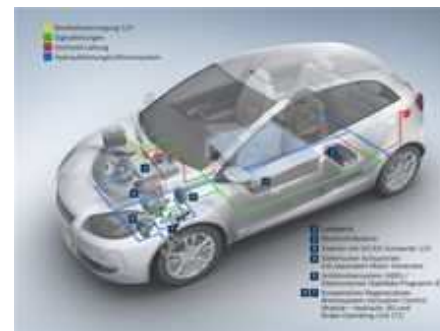
Während sich für die Fahrer eines Hybridfahrzeugs nur geringfügig etwas ändert (»Man dreht beim Anmachen nicht mehr einen Schlüssel um, sondern drückt auf einen Start-Knopf«), müssen sich KfZ-Mechatroniker auf ein komplett neues Berufsfeld einstellen. Dabei avanciert vor allem die Sicherheit bei Arbeiten an Elektro- und Hybridfahrzeugen zu einem zentralen Thema.

»Denn bei diesen Antriebsmodellen werden Hochvoltsysteme oberhalb von 25 Volt Wechselspannung und 60 Volt Gleichspannung benutzt, die bei Arbeiten zu einer elektrischen Gefährdung durch Körperdurchströmung und Lichtbogen führen können.« Oder anders formuliert: Wer an einem Hybridfahrzeug arbeitet und nicht über das nötige Fachwissen verfügt, kann einen starken Stromschlag erfahren und gesundheitliche Schäden davontragen.

»Die Mitarbeiter in KfZ- und Karosseriebetrieben sollten so ausgebildet sein, dass sie in der Lage sind, anfallende elektronische Arbeiten zu beurteilen, mögliche Gefährdungen zu erkennen und geeignete Schutzmaßnahmen zu ergreifen.« Gino



Mit den notwendigen Elektriker-Handschuhen ausgerüstet, überprüft Gino Decoster die Spannung eines Hybridfahrzeugs.



Eine beispielhafte Darstellung der Funktionsweise eines Fahrzeugs mit Hybridantrieb.

Decoster

Um dieser neuen Entwicklung im Automobilsektor Rechnung zu tragen, bietet das ZAWM Eupen nun einen vom belgischen Automobil-Sektor anerkannten Lehrgang an, der sich mit der zunehmenden Verbreitung von Elektro- und Hybridfahrzeugen beschäftigt. In diesem Kurs wird während zwei Tagen ein Basiswissen vermittelt, das den Betroffenen praktische Ansätze für ihren Berufsalltag liefert. »Was darf man in einem solchen Fahrzeug auf keinen Fall anfassen? Wie macht man den Wagen spannungsfrei? Wie öffnet man das Batteriepaket? Das sind die wesentlichen Fragen, die behandelt werden«, verrät Gino Decoster. Der 51-Jährige ist seit langem auf diesem Gebiet aktiv und wird den Lehrgang in Eupen leiten.

Erster Kursus bereits ausgebucht

Ende November startet ein erster Kurs zum Thema »Sicherheit bei Arbeiten an Elektro- und Hybridfahrzeugen« mit integrierter theoretischer und praktischer Prüfung. »Allerdings ist dieser mit neun Teilnehmern bereits ausgebucht«, erklärt Gino Decoster. Weitere Kurstermine sollen daher folgen. Denn auch der KfZ-Koordinator weiß: »Bedarf gibt es in Ostbelgien mehr als genug.« Auch wenn zu dieser Thematik keine europäische Gesetzgebung und in Belgien keine Ausbildungspflicht besteht, ergibt sich für die Arbeitgeber im Automobilsektor diesbezüglich eine gewisse Verantwortung: »Die Mitarbeiter in KfZ- und Karosseriebetrieben sollten so ausgebildet sein, dass sie in der Lage sind, anfallende elektronische Arbeiten zu beurteilen, mögliche Gefährdungen zu erkennen und geeignete Schutzmaßnahmen zu ergreifen.«

Aber nicht nur Kfz-Mechatroniker und Karosseriereparateure sollten für den Ernstfall gewappnet sein, auch beispielsweise für Feuerwehrleute sei das entsprechende Hintergrundwissen unerlässlich. »Wenn sie zu einem Unfallort gerufen werden und ein Fahrzeug mit Hybridantrieb aufschneiden müssen, ist es schon wichtig, dass sie wissen, wie sie zu verfahren haben«, glaubt Gino Decoster. Seinen Schätzungen zufolge gebe es in Ostbelgien rund 150 Personen, die in dieser Angelegenheit auf den neuesten Stand gebracht werden müssten.

02.09.2011